

Tom Kramer

Kapitel 1: Tom Kramer

Entwurf der Figur „Tom Kramer“: Freie Beschreibung

Methodischer Vorschlag: MindMap in der Gruppe

Zur Reflexion: Intuitive Diagnostik: Wie / nach welchen Kategorien/ Rastern/ Mustern kann ich „Persönlichkeit“ überhaupt beschreiben?

Kapitel 2: Tom bewirbt sich als Teamleiter in einer Organisation

Tom's „Persönlichkeit“ im Vorstellungsgespräch: Wie kommt was rüber?

Tom's „Persönlichkeit“ in sozialen Situationen (z. B. abends an der Theke während des Bewerbungsverfahrens)

Zur Reflexion: Intuitive Diagnostik: Worauf achte ich? Woran erkenne ich welche Aspekte von Persönlichkeit? Was sind zuverlässige Indikatoren? Was kommt wie rüber? Wie nehme ich „Persönlichkeit“ wahr? Was macht den vielzitierten „ersten Eindruck“ aus? (Worauf könnte ein Entscheider / eine Entscheiderin achten, wenn er oder sie sich ein Bild machen will von der „Persönlichkeit“ eines Bewerbers / einer Bewerberin?)

Methodischer Vorschlag: Szenisches Spiel mit Beobachtung; praktische Übungen für Vorstellungsgespräche

Kapitel 3: Tom wird vom Psychologen getestet

Tom's Persönlichkeit im Spiegel von Fragebögen, Tests, Assessment Centers usw.

Zur Reflexion: Was erfassen diese Verfahren? Was nicht?

Methode: Vortrag, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 4: Tom bekommt den Job

Tom's „Persönlichkeit“ in der Ausübung seines Jobs

- Kommunikation mit Vorgesetzten, Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern...
- Präsentation eines Produkts
- Gespräch mit dem Vorgesetzten
- Konfliktgespräch mit einer Mitarbeiterin
- In der 10. Überstunde dieser Woche...
- ...

Zur Reflexion: Soziales Selbst, Soziale Wahrnehmung, unterschiedliche „Persönlichkeiten“ in unterschiedlichen Situationen?

Methode: Szenisches Spiel

Kapitel 5: Tom zeigt persönliche „Eigenarten“

Dauerbelastung und soziale Konflikte im Job, private Probleme, ... Tom wirkt zunehmend eigenartig auf andere. Manche sprechen von einer negativen Veränderung seiner Persönlichkeit...

Zur Reflexion: Diagnostik ausgewählter „Persönlichkeitsstörungen“

Methode: Vortrag, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 6: Tom auf der Couch: Klassische Psychoanalyse

Exemplarisch für Tiefenpsychologie: Geschichtlicher Kontext; Menschenbild, Struktur, Dynamik, Entwicklung der Persönlichkeit; aktuelle Ansätze

Methode: Vortrag, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 7: Tom zwischen „Mmh“ und „Sie meinen also...“: Klassische Gesprächspsychotherapie

Exemplarisch für Humanistische Psychologie: Geschichtlicher Kontext; Menschenbild, Struktur, Dynamik, Entwicklung der Persönlichkeit; aktuelle Ansätze

Methode: Vortrag, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 8: Tom wird wieder „flott gemacht“: Klassische Verhaltenstherapie

Exemplarisch für Verhaltenstherapie: Geschichtlicher Kontext; Menschenbild, Struktur, Dynamik, Entwicklung der Persönlichkeit; aktuelle Ansätze

Methode: Vortrag, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 9: Tom will mehr

Tiefenpsychologie Psychologie: Carl Gustav Jung's Analytische Psychologie
oder

Humanistische Psychologie: Fritz Perls' Gestalttherapie, Eugen Gendlin's Focusing, ggf. NLP
oder

Transpersonale Psychologie: Ken Wilbers „Wege zum Selbst“ / Meditation

Methode: Vortrag, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 10: Und wie läuft's jetzt im Job?

Tom's Persönlichkeit: Was hat sich wodurch wie entwickelt – und wie macht sich das im beruflichen Alltag konkret bemerkbar?

Methodischer Vorschlag: KG, Szenisches Spiel, Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Kapitel 11: Tom wird Personalrat und setzt sich für Persönlichkeitsförderung in seinem Unternehmen ein

Gastvortrag: Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in Unternehmen

Methodischer Vorschlag: Anwendung auf die eigene Figur „Tom“

Nachwort: Kommentar eines Psychologen

Tom's Entwicklung als exemplarische Illustration psychologischer Modelle der Persönlichkeitsentwicklung

Abschluss des Fortsetzungsromans der Gruppe, zugleich H. Flenders Rückmeldung an die Gruppe